

PROGRAMM SOMMERSEMESTER 2017

VORTRAGSREIHE

Die Relevanz von Kunst: Kunst und gesellschaftliche Prozesse nach 1960

Im Frühling und Sommer 2017 findet in Athen und Kassel die documenta 14 (künstlerischer Leiter Adam Szymczyk) statt. Die Vortragsreihe am Kunsthistorischen Institut nimmt dies zum Anlass, mit Blick auf die thematische Ausrichtung dieses Großereignisses nach dem Stellenwert und der Relevanz von Kunst in gesellschaftlichen Prozessen zu fragen.

Gehört es von alters her zur allgemein anerkannten Eigenschaft von Kunst, aufgrund ihrer Uneindeutigkeit Handlungsräume imaginieren lassen zu können, so ist es keineswegs unstrittig, welche gesellschaftliche Relevanz sich daraus ableiten lässt. Nicht unerheblich für die Debatten über den Stellenwert wie nicht zuletzt die damit verbundenen Fragen nach einer Definition von Kunst sind die konkreten Konditionen, die es problematisch erscheinen lassen, Aussagen zu generalisieren und die zu genauerem Hinschauen auffordern.

Mit dem Vortragsprogramm des Sommersemesters 2017 soll der Blick auf unterschiedliche Bedingungen sowie Möglichkeiten von Kunst seit 1960 geworfen und damit ein Einstieg in die Auseinandersetzung mit den Eigengesetzlichkeiten einer Gegenwartskunst gegeben werden, die auch politisch Position bezieht.

Den Auftakt bildet ein Künstlerinnengespräch mit Inga Danysz, das in Kooperation mit der studentischen Arbeitsgruppe „Eberhard“ durchgeführt wird. Werke der Künstlerin, die in der Vergangenheit u. a. in einer von Adam Szymczyk kuratierten Ausstellung zu sehen waren, werden dazu zeitgleich im Reutlinger Kunstverein gezeigt. Die folgenden Vortragsgäste beschäftigen sich alle seit Jahren mit dem Thema und werden zentrale Ergebnisse ihrer Forschungen vorstellen, die wir mit ihnen diskutieren können.

Die Vorträge finden im Hörsaal 5, Neue Aula (Geschwister-Scholl-Platz, früher Wilhelmstraße 7) um 18.00 Uhr statt.

30. Mai 2017: Artist Talk mit **Inga Danysz** in Kooperation mit der Studentischen Gruppe Kunstpreis Eberhard

22. Juni 2017: Dr. Rachel Mader (Hochschule Luzern): Was soll Kunst können?

29. Juni 2017: Prof. Dr. Dr. Tanja Zimmermann (Institut für Kunstgeschichte der Universität Leipzig): Graphic Novel und die Verarbeitung der historischen Erinnerung seit den 1980er Jahren mit Blick vor allem auf Osteuropa

6. Juli 2017: Jun. Prof. Dr. Judith Siegmund (Universität der Künste Berlin): Der Begriff des künstlerischen Handelns

13. Juli 2017: Dr. Elisabeth Fritz (Seminar für Kunstgeschichte und Filmwissenschaft der Friedrich Schiller Universität Jena): Wirksame Kunst. Spektakel als politische Kritik und Praxis

AUSSTELLUNGEN

Kapitalströmung
Kunsthalle Tübingen

Mittwoch, 26. April 2017, 16.30 Uhr

Begleitung: Dr. Ursula Schwitalla
Führung: Dr. Holger Kube Ventura, Künstlerischer Vorstand/
Kurator
Mitglieder: 12,- €, stud. Mitglieder: kostenlos
Bitte Betrag auf das Konto der TKG überweisen, damit ist Ihre Anmeldung verbindlich.

Ursprünge. Schritte der Menschheit
Schloss Hohentübingen, Museum der Universität MUT

Mittwoch, 31. Mai 2017, 18.00 Uhr

Führung: Frank Duerr M.A., Kurator/MUT
Mitglieder 5,- €, stud. Mitglieder 3,- €
Bitte Betrag auf das Konto der TKG überweisen, damit ist Ihre Anmeldung verbindlich.

Shirin Neshad – Frauen in Gesellschaft
Kunsthalle Tübingen

Mittwoch, 5. Juli 2017, 16.30 Uhr

Begleitung: Dr. Ursula Schwitalla
Führung: Dr. Holger Kube Ventura, Künstlerischer Vorstand/
Kurator
Mitglieder: 12,- €, stud. Mitglieder: kostenlos
Bitte Betrag auf das Konto der TKG überweisen, damit ist Ihre Anmeldung verbindlich.

EXKURSIONEN

documenta 14

2-tätige Exkursion nach Kassel zur weltgrößten Kunstaustellung zeitgenössischer Kunst.

Freitag, 30. Juni bis Samstag, 1. Juli 2017

Reiseleitung: Dr. Ursula Schwitalla
Führung: Angela Makowski, M.A.

Abfahrt: HBF Tübingen 7.57 Uhr (Gleis 1)
Abfahrt: HBF Stuttgart 8.51 Uhr (Gleis 10)
Rückkehr: HBF Stuttgart 21.12 Uhr
Rückkehr: HBF Tübingen 22.23 Uhr

Übernachtung im Hotel Days Inn Kassel Hessenland
Max. 20 Teilnehmer

Leistungen: Bahnfahrt, Hotelübernachtung, Führung, Eintritt, 2-Tage ÖV-Ticket, Abendessen. Die Getränke werden gesondert berechnet und umgelegt.

Mitglieder: 320,- €, stud. Mitglieder: 300,- €
Bitte mit beigefügtem Abschnitt anmelden.

Ravensburg: Neue Architektur und Museen

Ganztägige Exkursion mit Besuch des Museums im Humpis-Quartier und des Kunstmuseums Ravensburg. Rückseite ausführliche Beschreibung der Exkursion.

Freitag, 29. September 2017, 9–20 Uhr

Reiseleitung: Dr. Anette Michels
Führungen: Dr. Nicole Fritz, Kunstmuseum Ravensburg und Prof. Dr. A. Schmauder, Direktor Museum Humpis-Quartier
Abfahrt: 9.00 Uhr, Tübingen Busbahnhof
Rückkehr: ca. 20.00 Uhr

Leistungen: Busfahrt, Eintritte und 3 Führungen
Mitglieder: 72,- €, stud. Mitglieder: 30,- €

Bitte mit beigefügtem Abschnitt anmelden und Betrag auf das Konto der TKG überweisen, damit ist Ihre Anmeldung verbindlich.

Luther, Kolumbus und die Folgen

Ganztägige Exkursion nach Nürnberg mit Besuch der Ausstellung „Luther, Kolumbus und die Folgen“ im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg anlässlich des Reformationsjubiläums.

Samstag, 28. Oktober 2017

Reiseleitung: Jun.-Prof. Dr. Anna Pawlak, Jun.-Prof. Dr. Markus Thome
Führung: Dr. Anke Reiß
Abfahrt: HBF Tübingen 7.00 Uhr
Rückkehr: HBF Tübingen 20.58 Uhr

Leistungen: Bahnfahrt, Führung, Eintritt
Mitglieder: ca. 50–60,- €, Studierende des KHI: 30,- €

Die genauen Kosten können erst zeitnah abhängig vom exakten Bahnpreis bekannt gegeben werden. Bitte mit beigefügtem Abschnitt anmelden.

Einladung zum Semesterausklang
Freitag, den 28. Juli 2017, 18.00 Uhr

Ort: Hauptfiliale der Kreissparkasse am Lustnauer Tor

Die Künstlerin Regine Schumann gibt eine Einführung zu ihrer Installation „Flyings“ in der Haupthalle. Anschließend Aperitif und Imbiss.

Unkostenbeitrag 25,- € pro Person

Bitte mit beigefügtem Abschnitt anmelden und Betrag auf das Konto der TKG überweisen, damit ist Ihre Anmeldung verbindlich.

INFORMATIONEN ZU DEN VERANSTALTUNGEN IM SOMMERSEMESTER 2017

Kapitalströmung: Nach langer Sanierungszeit wird die Kunsthalle Tübingen neu eröffnet und präsentiert in erweiterten Räumen vom 11. März bis 11. Juni 2017 unter dem Titel KAPITALSTRÖMUNG eine thematische Gruppenausstellung mit 13 internationalen Kunstpositionen als Pilot ihres neuen Programms. In den Werken dieser Ausstellung geht es um Bilder von Kapitalströmen und Kapitalismus: Künstlerisch kommentierende oder abstrahierende Bilder vom Wert des Geldes, zum Beispiel am Finanzwirtschaftszentrum Frankfurt oder im Steuerparadies Kaiman-Inseln, Bilder von kapitalistisch gedachten Menschenströmen, etwa aus Touristen, Flüchtlingen oder Shopping-Mall-Besuchern, Bilder von der Eigendynamik des Reichtums, von „Luxemburg Leaks“ und „Panama Papers“, aber auch von Befreiungsmomenten. Die versammelten und zum Teil eigens angefertigten Gemälde, Zeichnungen, Fotografien, Videos und Installationen betonen dabei die Anschauung: Sie kreisen eher um Metaphern, um symbolische Gesten und Indizien, als um die Untersuchung konkreter Fälle. Wir werden durch die Ausstellung geführt von Dr. Holger Kube Ventura, dem künstlerischen Vorstand der Kunsthalle Tübingen und Kurator der Ausstellung.

Ursprünge. Schritte der Menschheit/Origins. Steps of Humankind: Zum 20-jährigen Jubiläum des Museums Alte Kulturen im Schloss Hohentübingen widmet sich das MUT in seinem Jahresthema „Ursprünge. Schritte der Menschheit“ verschiedenen Epochenmarkern der Entwicklung des Menschen. Das kulturelle Konstrukt des „Ursprungs“ vermittelt den Gesellschaften zu allen Zeiten je konkrete Bedeutungen. „Ursprünge“ sind ebenso wissenschaftlich faszinierend wie gesellschaftlich fragil. Gerade deshalb unternimmt diese Interventionsausstellung in der Dauerausstellung den Versuch, das „Allererste“ in Form seiner Artefakte und damit buchstäblich objektiv greifbar werden zu lassen, es aber auch zu hinterfragen. Als Grundlage dienen vor allem die herausragenden Objekte der Universitätsmuseen sowie verschiedener Leihgeber. Anhand ausgewählter Objekte, spannender Narrative und zeitgenössischer Installationen der TapeArt-Künstlerin LaMia Michna können die Besucher die Entwicklung des aufrechten Gangs, den Ursprung von Kunst, Religion, Musik und Schrift sowie den Ursprung der Globalisierung und wichtige Erfindungen, Erfahrungen und Entdeckungen der Industrialisierung und der Gegenwart nachvollziehen.

Shirin Neshat – Frauen in Gesellschaft: Die Kunsthalle Tübingen widmet der weltbekannten iranischen Künstlerin, Fotografin und Filmemacherin Shirin Neshat eine große retrospektiv angelegte Einzelausstellung. Neben den wichtigsten Werken ihrer verschiedenen Schaffensphasen präsentiert die Schau auch Arbeiten der Künstlerin, die das erste Mal in Europa zu sehen sein werden. Der programmatische Ausstellungstitel Frauen in Gesellschaft adressiert dabei zwei stetig wiederkehrende Themen in Neshats Oeuvre: einerseits die Rolle der Frau in muslimischen, patriarchalen Gesellschaften und andererseits die Nachwirkungen von Erlebnissen, die eine Frau für den Rest ihres Lebens prägen und in deren Gesellschaft sie sich also fortan befindet. Beide Aspekte beschreibt Shirin Neshat mit ihrer Kunst in poetischer, geheimnisvoller Ambivalenz. Shirin Neshat (*1957) wuchs in einem wohlhabenden, westlich orientierten Elternhaus auf und besuchte ein katholisches Internat in Teheran. Als 1979 Ayatollah Khomeini durch die iranische Revolution an die Macht kam, ging sie in die USA, um dort Freie und Darstellende Kunst zu studieren. 1990, ein Jahr nach Khomeinis Tod, kehrte sie erstmals in den Iran zurück, der sich durch die Revolution in der Zwischenzeit völlig verändert hatte. Auf diesen Wandel reagiert sie mit der international berühmt gewordenen schwarzweiß-Fotoserie Women of Allah (1993–1997), die zugleich den Beginn ihrer ersten wichtigen Schaffensphase als professionelle Künstlerin markiert. 1998 wechselt Neshat in das Medium Videoinstallation: Ihre Filmtrilogie Turbulent (1998), Rapture (1999) und Favor (2000) gewinnt den Internationalen Preis der 48. Biennale di Venezia. Hatte sich die Künstlerin bislang vor allem mit der islamischen Kultur befasst, so beschäftigt sie sich nun stärker mit der Hinterfragung westlicher Wertvorstellungen. Wir werden durch die Ausstellung geführt von Dr. Holger Kube Ventura, dem künstlerischen Vorstand der Kunsthalle Tübingen und Kurator der Ausstellung.

documenta 14: Die weltweit bedeutendste Ausstellung zeitgenössischer Kunst findet in diesem Jahr zum 14. Mal an zwei konzeptuell gleichberechtigten Standorten statt. In Athen vom 10. Juni bis 16. Juli und in Kassel vom 10. Juni bis 17. September. In einer stark analytisch und politisch ausgerichteten Ausstellungskonzeption des polnischen Kurators Adam Szymczyk, vormals Direktor der Kunsthalle Basel, sind die Künstler direkt beteiligt. So wird ein großes Kunstwerk der argentinischen Künstlerin Marta Minujin der „Parthenon der Bücher“ direkt

vor dem Fridericianum mit gestifteten Büchern aus aller Welt aufgebaut werden; Büchern, die in bestimmten Ländern verboten oder deren Autoren verfolgt sind. Jede documenta war geprägt von der Idee und dem persönlichen Konzept eines einzelnen Ausstellungskurators und wurde somit nicht nur ein Forum für die aktuellen Tendenzen der Gegenwartskunst, sondern auch ein Ort innovativer und Maßstäbe setzender Ausstellungskonzepte. Jede documenta lenkte auf ihre Art das internationale Gespräch über Kunst in neue Bahnen. Wir werden den Standort Kassel besuchen und von der Kunsthistorikerin Angela Makowski (M.A.) aus Kassel, die einigen noch von unserem letzten documenta Besuch bekannt ist, wieder kundig geführt. Bahnfahrt nach Kassel, Einstieg Tübingen oder Stuttgart, Eintritt, ÖVP Ticket und ein gemeinsames Abendessen in der L'Osteria im Zentrum sind eingeschlossen. Die max. Teilnehmerzahl beträgt 20 Personen.

Exkursion Ravensburg: Die Tagesexkursion führt uns zu zwei architektonischen Highlights der Museumsarchitektur, die in der mittelalterlichen Stadt Ravensburg überraschende, moderne Akzente setzen: Das Humpis-Quartier, das seine Wurzeln im 11. Jahrhundert hat, vereinigt sechs Altstadt Häuser zu einem stadtgeschichtlichen Museum und wurde vom Architekturbüro Space4 gestaltet. Das Kunstmuseum Ravensburg mit der Sammlung Gudrun und Peter Selinka, hat das Stuttgarter Büro Lederer + Ragnarsdóttir + Oei entworfen und wurde 2013 mit dem Deutschen Architekturpreis ausgezeichnet. Der Bau bezieht sich auf das historische Stadtensemble, z. B. mit der Verwendung gebrauchter Ziegeln für die Fassade, die zugleich eine neue, zeitgemäße Formensprache aufweist. Das Museum ist als erster Museumsbau in Passivhaus-Bauweise realisiert worden. Wir werden hier von der Leiterin des Museums, Dr. Nicole Fritz, geführt und besuchen auch die von ihr kuratierte Sonderausstellung „We love animals. 400 Jahre Tier und Mensch in der Kunst“. Auch wird sie uns Einblicke in das innovative Konzept ihrer Museumsarbeit geben.

Welt im Umbruch 1500–1600. Luther, Kolumbus und die Folgen: Die Enden der Welt wurden zu Luthers Zeiten neu vermessen. Langsam, aber stetig drangen Sensationen aus fernen Ländern in das Bewusstsein der Zeitgenossen. Sie führten vor Augen, dass antikes Buchwissen fehlerhaft sein konnte. Getrieben von naturwissenschaftlichem Erkenntnisdrang wurde nicht nur das Äußere der Welt erkundet, sondern mit Körper und Kosmos auch die innersten und äußersten Grenzen des Vorstellbaren. Trotzdem galt Neugier noch immer als Laster. Martin Luther interessierte sich für diesen Wandel von Welt und Kosmos nur in einer Hinsicht. Für ihn waren es Vorzeichen des baldigen Endes der Welt. Mit dieser These stand er nicht allein. Weit verbreitet war das Gefühl, in einer aus den Fugen geratenen Welt zu leben, die unmittelbar vor ihrem Untergang stand. Viele sehnten dieses Ende als Erlösung aus dem „irdischen Jammertal“ regelrecht herbei. Gelehrte versuchten auf unterschiedlichen Wegen, den Tag des Jüngsten Gerichts zu berechnen. Das Germanische Nationalmuseum hat herausragende Zeugnisse europäischer Zukunftsfreude und Zukunftssorge zusammengeführt, vom gewaltigen wasserspeienden „Satan“ der Kölner Domfassade, über Christoph Kolumbus' eigenhändige Wetteraufzeichnungen bis hin zum ersten Indianerbild in der alten Welt. Mit hochkarätigen Leihgaben beleuchtet die Ausstellung die im Wandel befindliche Welt des 16. Jahrhunderts, darunter eigenhändige Manuskripte von Luther, Kolumbus und Copernicus, die noch nie in Deutschland zu sehen waren.

Semesterausklang SS 2017: Bei unserem diesjährigen Semesterausklang werden wir als Gäste der Kreissparkasse Tübingen den Neubau am Lustnauer Tor kennenlernen. In einem geladenen Wettbewerb hatte sich die Kreissparkasse Tübingen für den Entwurf der kooperierenden Tübinger Architekten Florian Danner und Andreas Huhn entschieden. Die Hauptstelle der Kreissparkasse im Stadtzentrum Tübingens ist ein über Jahrhunderte gewachsenes Gebäudekonglomerat, das einer Neuordnung und Sanierung bedurfte. Zuletzt wurde das Gebäude von 1986 bis 1989 modernisiert. Die jetzige Planung verspricht eine hohe architektonische Qualität und eine stimmige Integration ins Stadtbild. Der Veranstaltungssaal im Dachgeschoss mit Ausblick über die Altstadt wird ein neues Stück Tübingen. Zunächst werden wir in der Haupthalle Regine Schumanns künstlerische Installation „Flyings“ von der Künstlerin persönlich vorgestellt bekommen. Mit farbigen Kunststoffscheiben zaubert die Künstlerin einen poetischen Dialog zwischen Farbe und Form, der den Betrachter sowohl mit Tageslicht als auch ab der Dämmerung mit Schwarzlicht beeindruckt. Regine Schumann wurde 1961 in Goslar geboren, studierte an der Hochschule für Bildende Kunst in Braunschweig, lebt und arbeitet in Köln.

Mitgliedsbeitrag: Bitte erteilen Sie uns eine Einzugsermächtigung. Oder überweisen Sie den Betrag bis zum 1. Juli auf das Konto DE14 6415 0020 0000 6155 50 bei der Kreissparkasse Tübingen. Einzelmitglied: 40,- €; Paare: 60,- €; Studierende: 10,- € Vorstand der TKG: Dr. Anette Michels, Prof. Dr. Anna Pawlak, Dr. Ursula Schwitala, Prof. Dr. Ernst Seidl, Prof. Dr. Markus Thome